Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 8 (1901)

Heft: 7

Artikel: Seidenwaaren

Autor: [s.n]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-628373

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Grössere Bedeutung kommt den Verhandlungen über die Aufnahme „Freier Mitglieder“ zu. Man sprach sich im gleichen Sinn aus, wie Zweck und Ziele des Vereins in Nr. 4 des diesjährigen Vereinsorgans und zum Theil im Jahresbericht dargestellt sind. Die geheime Abstimmung ergab bei 29 Stimmenden 27 Ja für Veranstaltung einer Urabstimmung über die beabsichtigte Erweiterung des Vereins. Im Laufe der Diskussion wurde auch der wohlberechtigte Wunsch geäussert, die einheimischen Seidenfirmen möchten durch ihren Beitritt zum Verein oder als Abonnenten des Vereinsorgans die allgemein nützlichen Bestrebungen des Vereins unterstützen.

Die Wahlen fielen durchweg in bestätigendem Sinn aus. Einzig für den Quästor, Herrn J. Wartenweiler, welcher sein Amt während zwei Jahren in musterhafter Weise besorgt hatte, musste eine Ersatzwahl vorgenommen werden; an seine Stelle wurde Herr Emil Schweizer, Seestrasse 54, Zürich, gewählt und befindet sich das verantwortungsvolle Amt somit wieder in guten Händen.

Das Vorgehen betreffs Erweiterung des Vereins ist durchaus zeitgemäss. In dem vor mehreren Wochen erschienenen Bericht der schweizerischen Juroren über die „Seidenindustrie an der Pariser Weltausstellung“ wurde die Ueberlegenheit der Lyoner Industrie auf das sich vortrefflich ergänzende Zusammenarbeiten der Weberei mit den Hülfsindustrien: Färberei, Stoffdruckerei, Stückfärberei und Appretur zurückgeführt. Zur Erhöhung ihrer Leistungsfähigkeit muss die zürcherische Seidenindustrie in gleicher Richtung vorwärts streben. Wenn der Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich nach bejahendem Resultat der Urabstimmung auch Angehörige der Hülfsindustrien als Vereinsmitglieder aufzunehmen sich bemüht, so soll damit eine Gelegenheit geboten werden, unter diesen Branchen mehr Fühlung zu erzielen, als es bis anhin der Fall gewesen ist.

Die auf das letzterwähnte Traktandum bezüglichen Ausführungen fanden unter den Theilnehmern an der Generalversammlung besondern Beifall. Bemerkenswerth ist, dass unter denselben viele ältere Vereinsmitglieder anwesend waren, welche an den Verhandlungen bis zum Schluss regen Antheil nahmen.

Seide.

Die Seidenpreise des Syndikats der Mailänder Seidenbörse wiesen in der letzten Woche gegenüber denjenigen zu Anfang des Monat März wenige und nur unbedeutende Veränderungen auf. Ueber den Gang des Rohseidenmarktes wird aus Mailand folgendes mitgetheilt:

„Die Nachfragen während den soeben verflossenen Wochen waren ziemlich belebte und zwar namentlich in feinen Titres, sowohl in roher als auch gezwirnter Seide. Nach den früheren zahlreichen Verkäufen in diesen Genres haben die Offerten etwas nachgelassen, so dass es in diesen letzten Tagen nicht schwer war, eine kleine Ermässigung in den Preisen zu erlangen. Dieses letztere Vorkommniss verificirte sich ganz besonders in den feinen Organsinen, deren Vorräthe nunmehr sehr knapp geworden sind. Wenn auch nicht sämmtliche Fabrikations-Plätze damit einig gehen, die Reserve der täglichen Versorgungen zu brechen, so haben wir dennoch verschiedene — unter denen nur die benachbarte Schweiz anzuführen ist — die es für klug halten, sich an die Wiederherstellung der Stocks des Rohmaterials zu machen. Die Gregen für Exportation haben keinerlei Berücksichtigung gefunden, indessen würden auch die primären Qualitäten wenig Veranlassung zu Unterhandlungen bieten, da sie bereits durch früher gemachte Verträge in Anspruch genommen sind. Amerika hat sehr wichtige Einkäufe in „Japaner“ gemacht und dagegen unterlassen, sich an uns zu wenden, ausgenommen für vereinzelte superiore Qualitäten. In den asiatischen Seiden ist im Allgemeinen eine wesentliche Verbesserung eingetreten und zwar namentlich, was die „Japaner“ und „China“, prompte Waare, anbelangt. Die in Yokahama, sowohl für Amerika, als auch für Europa gemachten Einkäufe haben den „Stock“ um 13,500 Ballen reduzirt und damit ein Steigen der Preise von 1—1,50 Fr., je nach der Qualität, hervorgerufen. Die europäischen Märkte waren infolge der Knappheit der disponiblen Waare gezwungen, sich den höheren Ansprüchen zu unterziehen. Die „Canton“ waren so ziemlich vernachlässigt mit Ausnahme der runden Titres, kurante Qualitäten, deren Stock so zu sagen gänzlich aufgezehrt ist. Ganz ordentliche Verkäufe hatte man, sowohl auf dem hiesigen Platze als auch in den Provinzen, in Cocons zu verzeichnen; die nunmehr sehr knapp gewordenen klassischen Qualitäten hatten anhaltende Nachfrage bei sehr gut gehaltenen Preisen. Die üppig vorhandenen, ordinären Genres sind ohne Interesse für die Käufer geblieben. Theilweises Interesse zeigte sich auch für die wenigen von der Campagne übrig gebliebenen „struses“; alle andern Artikel sind ausser Berücksichtigung geblieben.

Vom benachbarten Seiden-Centrum Turin vernehmen wir, dass die Produktionsmärkte in der letzten Woche eine eher missfällige als ermunternde Form angenommen haben, so ist es dennoch immer noch schwierig, mit jenem wichtigen Markte eine Verbesserung in den Preisen zu erzielen.

Was den Orient anbelangt, so sind die Märkte, sowohl in Yokahama, als auch in Shangai, sehr lebhaft und die Preise im Steigen. Canton allein hält sich zurückgezogen.“

(„B. C.“)

Seidenwaaren.

Lyon. Der hiesige Rohseidenmarkt wies diese Woche grössere Ruhe auf, die Fabrik hatte genügend gekauft, um für die in ihren Händen befindlichen Ordres vorgesehen zu sein. Die Preise bleiben fest behauptet.

Seit einigen Tagen kommen die Aufträge in verminderten Qualitäten herein; die Frühjahrssaison ist früher zu Ende als erwartet wurde, und Supplementsaufträge sind spärlich gegeben worden. Die schlechte Witterung ist zum grössten Theil schuld an diesem Stillstand der Geschäfte.

Die meisten Genres sind mehr oder weniger betroffen, die folgenden Gewebe können indessen hiervon ausgeschlossen werden: Pongées in glatt und bedruckt, Echarpes in schönen Qualitäten, im Stück gefärbte Futterstoffe, kleine Façonnés und alle Impressions sur chaîne. Mousseline in allen Genres, mate, brillante und broché, ist mehr denn je begünstigt.

Crêpe de Chine hat gleichfalls einen lebhaften Konsum.

Krefeld. A. von Seidenfabriken. Die Fabrik ist allenthalben noch gut mit Frühjahrsaufträgen beschäftigt; es liegen bis weit in den April hinein Nachbestellungen vor.

E. Oberholzer u. Bod. W.

jahrswaaren vor, so dass bis dahin genügend Beschäftigung für die Webstühle vorhanden ist.

Aber auch weiterhin sind die Aussichten ganz günstige, denn die momentanen billigen Seidenpreise veranlassen die Grosshändler, ihre Herbstordres früher wie sonst zu plaziren, da ein günstigerer Zeitpunkt, wie augenblicklich, wohl nicht kommen dürfte.

Es entwickelte sich daher in diesen Tagen ein sehr reges Leben in der Fabrik, und sind die Fabrikanten mit der Quantität der Ordres ganz zufrieden, wenn auch die Preise theilweise sehr gedrückt sind.

Die Hauptabschlüsse sind in glatter Waare und in Uni-Damassé, sowohl schwarz wie farbig, zu Stande gekommen, namentlich für Damassés hat man für den Herbst wieder volles Vertrauen. Ebenso werden wieder viel Chinés aufgenommen, besonders auf weichen Fonds. Hingegen bringt man dem anderen Modeartikel der Frühjahrssaison, den Goldstoffen, weniger Interesse entgegen. Der Artikel ist eben zu vielseitig angewandt worden, um noch eine Saison „en vogue" zu sein. Etwas wird man ja in richtigem Brocat d'or immer noch bringen, aber speziell die mit Gold bedruckten Stoffe dürften ganz ausgespielt haben.

Rayés sind wieder überall aufgenommen worden, namentlich Boyeaux-Streifen finden überall Anklang.

Dann wird wieder hie und da von Quadrillés, namentlich in schottischen Dessins, gesprochen, doch hat sich darin die Situation noch nicht vollständig geklärt.

In Uni-Stoffen sind grosse Ordres in glatten Taffeten, glänzende Waare, untergebracht worden, sowohl in einfarbig als auch in Glacé.

Alles in Allem genommen, ist die Stoff-Fabrik heute mit genügenden Aufträgen versehen und sie kann auch mit vollem Vertrauen der weiteren Entwicklung des Geschäftes entgegensehen. („B. C.")

Berlin. Konfektionsbranchen. Die letzten Berichtswochen hielten sich in Bezug auf die Lebhaftigkeit des Geschäftsganges auf dem sehr mittelmässigen Niveau der Vorwochen. Nachfrage herrscht nach schwarz-weissen Rayés und Façonnés. Die voraussichtliche Situation der Herbstsaison deutet wieder auf eine stärkere Streifenmode hin.

Die Fabrikation von Sommerblousen und Blousenhemden macht ausser den bedeutenden Quantitäten in Taffet uni, Taffet rayé und Pongéeseiden einen nicht minder bedeutenden Bedarf in Mousseline, Chiffon-, Gaze- und à-jour-Seiden erforderlich. Der Chiné-Geschmack waltet daneben vor. Die Preise sind im allgemeinen fest. B. W.

Zürich. Die Woche begann und schliesst lebhaft, der Platz war auch von Käufern gut besucht und die Fabrik arbeitet heute wieder mehr auf feste Rechnung als vor Monatsfrist. Dass aber die Preise, zu denen die Ordres acceptirt wurden, kein Benefice abwerfen, dessen sind wir sicher.

Der Londoner und Pariser Markt sind mit ihrer Saison im grossen und ganzen zufrieden. Die Nachwirkung davon dürfte sich bald günstig bei uns fühlen lassen. („N. Z. Z.")

Elberfeld-Barmen. Die Wupperthaler Besatz-Industrie (Bänder, Spitzen, Litzen etc.) befindet sich fortgesetzt im Allgemeinen nicht in zufriedenstellender Lage; besonders die Bandbranche will sich noch nicht wieder heben, ist vielmehr in den letzten Wochen noch weiter zurückgegangen, so dass bereits mehrere hundert Bandstühle ausser Betrieb gekommen sind. Leider trifft dieser Missstand hauptsächlich die Hausindustrie oder sogenannte Lohnarbeiter, die mit ihren Stühlen für Fabriken arbeiten. Die Fabrikanten mit eigenen Betrieben decken zunächst sich selbst mit Beschäftigung und geben nur aus, was sie nicht selbst machen können, oder wenn sie für eilige Ordres die Hülfe der Hausindustrie in Anspruch nehmen müssen. Gegenwärtig befinden sich diese Fabrikanten selbst wegen Arbeit für ihre eigenen Stühle in grosser Verlegenheit. Eine allgemeine Besserung der ungünstigen Lage wäre sehr erwünscht. („B. C.")

Kleine Mittheilungen.

Erweiterung der Centralschule für die Textil-Industrie in Soran. Vor einigen Tagen fand im Schulgebäude eine Sitzung statt, in welcher endgültig der Plan für den Erweiterungsbau festgelegt wurde. Die Anstalt soll in eine Centralfachschule, speziell für Leinen-Industrie, umgewandelt werden. Sie wird nach ihrem Ausbau acht Abtheilungen umfassen, und zwar 1. für Flachskultur, 2. Spinnerei, 3. Seilerei, 4. Weberei, 5. Färberei und Appretur, 6. Musterzeichenschule, 7. Konfektion, 8. Stickschule.

Technische Zentralstelle für Textil-Industrie. Nach einer Mittheilung des Handelsministers an den Berliner Magistrat ist zum 1. April die Umwandlung der Berliner Lehrmittelanstalt in eine technische Centralstelle für die Textil-Industrie beabsichtigt. Aufgabe des neuen Instituts ist u. A., geeignete Lehrmittel für die Textilfachschulen zu beschaffen, die Aufsicht über diese Schulen wahrzunehmen, die Abgangsprüfungen zu überwachen, das Lehrpersonal auszubilden, Gutachten in textil-technischen Angelegenheiten abzugeben etc. Die Leitung der Zentralstelle übernimmt Prof. Gürtler, Direktor der Berliner höheren Webschule.

Sprechsaal.

Anonymes wird nicht berücksichtigt. Sachgemässe Antworten sind uns stets willkommen und werden auf Verlangen honorirt.

Frage 53.

Seit wann kommt mercerisirte Baumwolle zur Verwendung und wer ist der Erfinder dieses Veredlungsverfahrens?

Frage 54.

Kommt das Verdrehen der Harnischschnüre und Litzen in allen Jacquard-Webereien vor, ist dasselbe überall von grossem Nachtheil und gibt es zuverlässige Mittel zur Verhütung desselben?

Patentertheilungen.

Cl. 20, No. 20,773. 14 décembre 1899. — Bâti pour métiers à tisser. — Société: Chaize frères, manufacturiers, 118, Rue d'Annonay, St.-Etienne (France). Mandataire: A. Ritter, Bâle.

Kl. 20, Nr, 20,775. 14. November 1900. — Doppelhebende Schaufelschaftmaschine. — Hermann Stäubli, Horgen (Zürich, Schweiz). Vertreter: E. Blum & Co., Zürich.

Kl. 20, Nr. 20,685. 16. November 1899. — Webstuhl. — Otto Walter Schaum, Fabrikant, Corner Glenwood & Second Street, Philadelphia (Ver. St. v. N.-A.), Vertreter: Bourry-Séquin & Co., Zürich.

Cl. 20, No. 20,686. 15 janvier 1900. — Mécanique Jacquard avec repoussoir intermittent. — Louis Antoine Garchey, industriel, La Demi-Lune près Lyon (Rhône, France). Mandataire: A. Ritter, Bâle.

Redaktionskomité:
E. Oberholzer u. **Rob. Weber,** Horgen; **Fr. Kaeser,** Zürich IV.